Österreichische Post AG/Sponsoring Post,
SP 02Z031283 Verlagspostamt: 1100 Wien
Aufgabepostamt: 1100 Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte mit neuer Adresse
zurück an: Rollstuhl aktiv – Verband der
Rollstuhlfahrenden Österreichs Servicestelle,
Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

rollstuhl aktiv

Frühling 2025/Nr. 244/67. Jg.

Zeitschrift des Verbandes der Rollstuhlfahrenden Österreichs



Barrierefrei Schnitzen im Rollstuhl

Seite 13

ALOIS PRASCHBERGER
Rolltechnik & Sport GmbH
no limits



Mobilität mit DRIVE !

ALOIS PRASCHBERGER Rolltechnik & Sport GmbH ° Sebi 9 ° A-6342 Niederndorf
Telefon +43 5373 / 42570 ° Fax +43 5373 / 42570-10
e-mail: rolltechnik@praschberger.com

www.praschberger.com



Liebe Leserinnen und Leser,

voller Energie und Tatendrang sind wir ins neue Jahr gestartet – und es gibt bereits großartige Neuigkeiten!
Ich freue mich sehr, dass in den letzten Wochen und Monaten einige Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer unserem Verband beigetreten sind, die ich hiermit herzlich als neue Mitglieder begrüßen möchte. Es ist sogar gelungen, einige neue und junge Mitglieder für die aktive Mitarbeit im Vorstand des Verbandes zu gewinnen. So wurde bei der letzten Vorstandssitzung Michael Neubauer, ein neues Mitglied aus dem Waldviertel als Kassier-Stellvertreter kooptiert und Christoph Hubmann, ein Webdesigner, wird Bernhard Neuböck in allen digitalen Angelegenheiten unterstützen. Auch David Kosche verstärkt nun unser Vorstandsteam. Wenn die neuen Vorstandsmitglieder von der nächsten Generalversammlung im Herbst dieses Jahres bei der Wahl des Vorstandes bestätigt werden, werden wir sie in der Verbandszeitschrift alle näher vorstellen.
Damit unser Verband auch in den nächsten Jahren gut gerüstet ist und um neue Ideen für die Zukunft des Verbandes zu entwickeln, haben wir Ende Februar eine Zukunftswerkstatt gestartet. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit den dabei erhaltenen frischen Impulsen und den in der Zukunftswerkstatt erarbeiteten Ergebnissen sowie der Unterstützung der neuen Vorstandsmitglieder den Verband in eine gute Zukunft führen können.
Natürlich stehen nun auch unsere Veranstaltungen des kommenden Jahres bereits in den Startlöchern! Besonders freue ich mich darauf, die TeilnehmerInnen der Rollstuhl aktiv-Tage in Rovinj zu besuchen.

Ich wünsche Euch allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025, viel Freude bei den Veranstaltungen und zahlreiche unvergessliche Erlebnisse.

Herzliche Grüße von Eurem Obmann
Josef Sutter

INHALT

Verbandsgeschehen	4
Nachruf	9
Richards Kolumne	11
Barrierefreiheit	13
Geschichte	14
Sozialbereich	19
Fliegen	28
Reisen	33
Hilfsmittel	34
Kolumne Behindertenanwältin	36
Frauen im Rollstuhl	40
Sport	41
Veranstaltungen	48
Beitrittsformular	49
Impressum	50

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 04. Mai 2025

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.rollstuhl-aktiv.at**

2024 konnten wir 35 neue Mitglieder im Verband begrüßen

Buyanjargal Batsukh, Wien
Franz Böhler, Salzburg
Martin Datzinger, Wien
Leon Fellegger, Steiermark
Astrid Hueber, Kärnten
Mira Höpflinger, Salzburg
Regina Irk, Oberösterreich
Patrick Kahr, Steiermark
Michael Kaiser, Kärnten
Cedric Kapfenberger, Wien
Alfred Krammer, Burgenland
Ignaz Krump, Salzburg
Sonja Lutzmann, Steiermark
Karl Metz, Niederösterreich
Sabine Mistelbauer, Niederösterreich
Franz Mitteregger, Oberösterreich
Heinrich Moser, Tirol
Georg Mühlbauer, Salzburg
Johann Nagelstrasser, Oberösterreich
Michael Neubauer, Niederösterreich
Kurt Oberlerchner, Kärnten
Leyla Panzer, Steiermark
Sonja Pauli, Wien
Ing. Wolfgang Pichler, Oberösterreich
Reinhold Prinz, Niederösterreich
Knut Reimer, Steiermark
Margit Rimpfl, Wien
Harald Schlamp, Steiermark
Dietmar Seidl, Niederösterreich
Oliver Stockhammer, Oberösterreich
Veronika Veslarova, Slowakei
Ulrich Wimmer, Oberösterreich
Bettina Wittmann, Wien
Martin Wunderlich, Wien
Elena Zivcicova, Slowakei

Verstorben im Jahr 2024 sind folgende Mitglieder

Hans Benedek, Burgenland
Hermine Diesenreiter, Oberösterreich
Leopoldine Falmbigl, Niederösterreich
Hermine Giebelhauser, Wien
Hermann Haimburger, Kärnten
Christine Koller, Niederösterreich
Emil Nachbaur, Vorarlberg
Ernst Uwe Peternell, Salzburg
Josef Praxmarer, Tirol
Alois Prutsch, Steiermark
Klement Putz, Steiermark
Friedrich Reicher, Burgenland
Brigitte Rosenbusch, Niederösterreich
Gerhard Sauli, Kärnten
Maria Schweizer, Niederösterreich

Der Verband „Rollstuhl-aktiv" hat beschlossen, langjährige Mitglieder in unserer Verbandszeitschrift jährlich ehrend zu nennen

65-jährige Mitgliedschaft
Dr. Karin Lach, Niederösterreich
Rudolf List, Steiermark

60-jährige Mitgliedschaft
Oskar Kreuzer, Niederösterreich
Georg Leitinger, Tirol
Christiana Wasserfaller, Kärnten

55-jährige Mitgliedschaft
Otto Gruber, Steiermark
Dipl.Ing. Willibald Kremser, Niederösterreich
Heinz Merz, Vorarlberg
Emilie Schwarz, Oberösterreich
Peter Stumpf, Burgenland

50-jährige Mitgliedschaft
Gerhard Bilek, Niederösterreich
Helga Breuer, Wien
Hildegard Fetz, Vorarlberg
Christian Grünwald, Salzburg
Mag. Walter Pfaller, Salzburg
Roland Prucher, Salzburg
Bruno Schmidbauer, Oberösterreich
Ernst Schneider, Vorarlberg
Wolfgang Stieg, Salzburg
Ingrid Uhl, Oberösterreich

45-jährige Mitgliedschaft
Richard Altenberger, Tirol
Beate Frei, Wien
Hans-Josef Gruber, Deutschland
Lothar Huber, Vorarlberg
Herbert Kiener, Niederösterreich
Dr. Gabriele Kirchmair, Tirol
Josef Krapfenbauer, Niederösterreich
Stefan Lobenschuss, Niederösterreich
Josef Prem, Steiermark

45-jährige Mitgliedschaft
Peter Resch, Steiermark
Georg Steiner, Kärnten
Josef Stradl, Niederösterreich

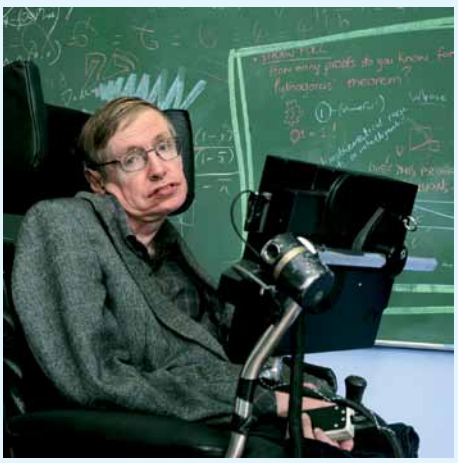
40-jährige Mitgliedschaft
Ernst Bergmann, Tirol
Adelheid Darnhofer, Steiermark
Alfred Forche, Niederösterreich
Johann Göll, Niederösterreich
Johann Hauser, Kärnten
Christian Pfeiler, Wien
Markus Podbregar, Tirol
Dipl.Ing. Dr. Martin Pogoreutz, Steiermark
Renate Rabl, Wien
Irene Rainer, Salzburg
Mag. Thomas Schähle, Vorarlberg
Werner Schanzl, Wien
Peter Schwaiger, Steiermark
Erwin Trenkwalder, Italien
Ulrike Ullmann, Oberösterreich
Nicolas Wanner, Tirol
Dipl.Ing. Reinhard Wolfbeiszer, Wien

35-jährige Mitgliedschaft
Hans Chvala, Niederösterreich
Firma Georg Egger & Co., Steiermark
Franz Emminger, Salzburg
Dr. Andreas Kainz, Wien
Johann Knizek, Niederösterreich
Ing. Martin Legner, Tirol
Günter Noitz, Oberösterreich
Andrea Schlögl, Steiermark
Leopold Wessely, Burgenland

30-jährige Mitgliedschaft
Ferdinand Ammerer, Deutschland
Gernot Breschan, Kärnten
Andreas Dunhofer, Salzburg
Jochen Haller, Steiermark
Siegfried Holzschuster, Steiermark
Thomas Lehner, Niederösterreich
Peter Loibl, Niederösterreich
Gerda und Ewald Maurer, Kärnten
Richard Strobl, Niederösterreich
MMag. Ulrike Wehle, Tirol

25-jährige Mitgliedschaft
Gunthilde Arbesleitner, Kärnten
Irmgard Feurstein, Vorarlberg
Ing. Gerhard Götzner, Steiermark
Rosemarie Mösenbichler, Tirol
Karl Nestler, Steiermark
Eduard Neubauer, Steiermark
Markus Stroblmair, Oberösterreich
Werner Tinkhauser, Salzburg
Johanna Unterweger, Steiermark
Josef Wallmann, Salzburg
Alois Wallner, Salzburg
Mag. Martin Weinmayr, Oberösterreich
Adolf Wicher, Kärnten
Viktor Zöhrer, Steiermark

Zitat des Quartals



„Es ist Zeitverschwendung, sich über meine Behinderung zu ärgern. Man muss mit dem Leben weitermachen und ich habe es nicht schlecht gemacht. Die Leute werden keine Zeit für dich haben, wenn du immer wütend bist oder dich beschwerst."

Stephen Hawking (britischer theoretischer Physiker und Astrophysiker und einer der einflussreichsten Wissenschaftler der Neuzeit, 1942 – 2018)



SAVE THE DATE - Mobilitätswoche

„Elektrorollstühle, E-Antriebe & Aktivrollstühle die neue Generation 2025“

vom 07. bis 11. April 2025



SERVICE & REPARATUREN | BERATUNG | ANPASSUNG

WERKSTÄTTEN UND KUNDENZENTRUM

Ing. Karl Frühwald GmbH | 1220 Wien, Rudolf Hausner Gasse 11 | Tel. 01 533 25 15 | www.fruehwald.net

Anmeldung per Mail: kundenservice@fruehwald.net oder per Telefon Fr. Claudia Biloglav 01 533 25 15 326

matzka
Rehatechnik GmbH

Gemeinsam Grenzen überwinden



















Unser professionell ausgebildetes Team berät Sie gerne bei uns oder auch bei Ihnen zu Hause!





IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M2
2351 Wiener Neudorf
T 02236 39 2 39 www.matzka.at
F 02236 39 2 40 office@matzka.at

P ausreichend und kostenfrei

SV ALLE KASSEN ☑ KAUF ☑ MIETE ☑ SERVICE / REPARATUR ☑ BERATUNG

Transport- bzw. Zustell-, Abholservice und Hausbesuche!

Nachruf auf Hermine Diesenreiter

(von Martha Preisinger)



Hermine Diesenreiter wurde am 8. Juli 1959 in St. Leonhard bei Freistadt als ältestes von vier Kindern geboren. Nach ihrer Schulzeit schloss sie eine Lehre als Bürokauffrau in Gutau erfolgreich ab. In ihrer Jugend verbrachte sie viele lustige Stunden bei Wanderungen und Ausflügen mit ihren Freunden.

Ein schwerer Schicksalsschlag veränderte mit 19 Jahren ihr Leben komplett. Sie erlitt als Beifahrerin bei einem Unfall eine Querschnittlähmung. Durch ihre Kämpfernatur und ihren unermüdlichen Lebenswillen schaffte sie in beeindruckender Weise den Weg zurück in ein eigenständiges Leben. Auch weitere Rückschläge konnten sie von ihrem Lebensmut nicht abbringen.

Im Zentralkatalog und in der oberösterreichischen Landesbibliothek fand sie ihre Leidenschaft für Bücher und eine erfüllende Arbeit. Auch in der Pension lebte sie ihre Begeisterung für Bücher in der Bücherei St. Leonhard weiter. Die Freizeit verbrachte sie gerne mit ihren BüchereikollegInnen.

Ihre inzwischen verstorbenen Eltern sowie ihre Geschwister mit Familien gaben ihr immer die nötige Unterstützung mit außergewöhnlicher Hilfsbereitschaft. Ihre Patenkinder durften Städte quer durch Europa mit ihr entdecken, denn die Rolle als „Goli" nahm sie sehr ernst. Es hätte für ihre Patenkinder keine bessere Patentante geben können.Das geliebte Auto von Hermine gab ihr Freiheit und Selbstständigkeit, und sie konnte damit nach Kroatien und in die Schweiz zu ihrer Schwester und deren Familie fahren.

Sportliche Erfolge feierte Hermine in früheren Jahren im Tischtennis auf nationaler und internationaler Ebene. Auch abseits des Wettkampfes genoss sie die Zeit mit ihren TischtenniskollegInnen.

Viel Kraft gaben ihr die unvergesslichen Urlaube mit Freunden auf Teneriffa, die Reha-Aufenthalte in Bad Häring und auf der Stolzalpe und die Kulturtage des Verbandes Rollstuhl aktiv (früher Verband der Querschnittgelähmten).

Ganz besonders liebte sie die Reha-Aufenthalte im Reha-Zentrum in Rovinj/Kroatien, ebenfalls mit dem Verband Rollstuhl aktiv.

Seit dem Jahr 2001 war sie immer mit dabei und genoss dort die Kameradschaft mit Gleichgesinnten, das warme Meeresklima und die Inselrunden mit Blick auf Rovinj. Ausflüge mit ihrem Swiss-Track in das Städtchen Rovinj mit Freunden standen oft auf dem Programm.

Bei der täglichen Morgengymnastik am Meer übernahm sie manchmal auch die Rolle der Vorturnerin. In den letzten Jahren gestaltete sie bei der Sonntagsmesse die Fürbitten in Deutsch. In der guten Luft der Reha-Anlage mit dem uralten Baumbestand fand sie manches verschwiegene Plätzchen zum Lesen und Erholen. Nach dem Abendessen genoss sie auf der Terrasse des Restaurants ein Gläschen Rotwein mit Blick auf das Meer und auf den Sonnenuntergang bei guten und interessanten Gesprächen mit den Mitgliedern unserer Gruppe.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Hermine schweren Herzens ihre Teilnahme an unserem Reha-Aufenthalt im Juni 2024 in Rovinj absagen. Am 11. Dezember 2024 starb sie unerwartet im 65. Lebensjahr.

Für viele wird Hermine ein Vorbild bleiben. Wer sie kannte, wusste ihre außergewöhnliche Persönlichkeit zu schätzen. Wir werden Hermine als fröhlichen und lebenslustigen Menschen in liebevoller Erinnerung behalten – und wir werden sie in Rovinj sehr vermissen.

Verkaufe Mercedes Vito 120 DCI / BJ 2007



Als Neuwagen gekauft bei Mercedes in Neu Ulm und bei von Mercedes empfohlener Firma in München behindertengerecht umgebaut. Typisiert, geprüft und zugelassen in Innsbruck. Ausgestattet mit Rollstuhlschwenklift, Tempomat, elektrischer Schiebetür, Klimaanlage, Standheizung mit Fernbedienung, Rückfahrkamera (alles original Mercedes).

Das Fahrzeug ist laut ÖAMTC in sehr gutem Zustand.
13.000 km Prüfbericht vom ÖAMTC
Letzte Pickerlkontolle am 16.10.2024 vom ÖAMTC
Preis nach Angebot.

Kontakt:
Werner Brettlecker, Innsbruck
Tel.: +43 699 10732558
E-Mail: werner.brettlecker@gmail.com

Rollstuhlnutzende und die Weihnachtsmärkte



(von Konsulent Richard J. Schaefer)

Im besonders bunten Treiben in der angeblich „stillen Zeit", dem Voradvent, wird es um uns RollstuhlfahrerInnen scheinbar noch ein bisschen leiser.

Ich habe im letzten Dezember in Linz die vier Adventmärkte im Volksgarten, am Domplatz, am Pfarrplatz und am Linzer Hauptplatz und in München am Marienplatz besucht und einmal wirklich bewusst hingeschaut.

Ich bin inzwischen kein großer Fan mehr von diesen Advent- & Weihnachtsmärkten. Sie haben sich in den letzten Jahren immer mehr zu „Fress- und Saufmeilen" entwickelt. Bei uns in Linz steht im Adventmarkt am Volksgarten vor dem Musiktheater sogar ein kaum genutztes Kinder-Riesenrad. So ein Gerät gehört auf einen Jahr- oder Urfahrmarkt, auf einem Adventmarkt ist es meiner Meinung nach fehl am Platz. Die seltene Nutzung spricht ebenfalls für sich. Andere Urfahrmarktschausteller haben sich nach zwei, drei Jahren von selbst verabschiedet.

Letzten Dezember sah ich mir die Barrierefreiheit also genauer an. In meiner Ursprungsheimat München am Weihnachtsmarkt rund um den Marienplatz entdeckte ich nur wenige gelungene Beispiele. Dafür auch Beispiele, die mit einem Aufkleber der Bayrischen Landesverwaltung zwar mit Barrierefreiheit warben, die aber definitiv nicht vorhanden war!

Der Weihnachtsmarkt am Linzer Pfarrplatz scheidet meines Erachtens aus zwei Gründen von vornherein aus. Einerseits besteht der Platz nur aus Kopfsteinpflaster und andererseits sind nicht nur die „StanderIn" erhöht, sondern auch die Tische und Sitzgelegenheiten.
Auf dem Weihnachtsmarkt im Linzer Volksgarten waren in der Vergangenheit große Fortschritte bzgl. barrierefreiem Zugang zu den Ess- & TrinkstanderIn zu beobachten. Leider musste ich im Jahr 2022 feststellen, dass sich erhebliche Verschlechterungen eingeschlichen hatten. Von den Rampen wurden viele, zum Vorteil von Stehtischen, verkürzt und teils so steil gemacht, dass man als RollifahrerIn auf Hilfe angewiesen ist. Das einzige positive Beispiel ist der große Bratwürstltreff, bei dem die Betreiber bei jedem Stehtisch die Möglichkeit geschaffen haben, seitlich einen niedrigeren Esstisch einzuhängen.

Auf dem Weihnachtsmarkt am Neuen Dom war ich dieses Jahr das erste Mal. Wie überall waren die Getränke und Speisen bei den Ess-StanderIn extrem teuer, andererseits muss natürlich irgendwie die Platzmiete hereinkommen.

Zu meiner großen Überraschung gab es unter dem überdachten Teil etliche kleine runde Gartentische, die zum Verweilen einluden. Auch auffallend war, dass die Gäste dort mir unaufgefordert genügend Platz einräumten. Obwohl sich das Getränke- und Speisenangebot in Grenzen hält, wird dieser Stand wohl mein Favorit in der kommenden Adventzeit sein.

Ende der siebziger Jahre erlebte ich auf dem Linzer Hauptplatz einen teils selbst gezimmerten Adventmarkt, der aus diesem Grund auch eine irgendwie heimelige Atmosphäre ausstrahlte. Innerhalb der letzten zwanzig Jahre wichen dieser Art von Märkten standardisierte Weihnachtsmärkte, die nur mehr aus einer Reihe gleich aussehender Hütten bestehen. Der bereits eng bemessene Zwischenraum wird durch aufgestellte Heizpyramiden nun auch noch ein zusätzlicher Hindernisparcours. Alle Essens- & Getränkeausgaben sind so hoch konzipiert, dass der Aufenthalt unweigerlich zu einer Gymnastikstunde wird, sofern man Essen und Getränke nicht auf dem Schoß abstellen möchte.

Fazit:
Inklusion und Barrierefreiheit sind auf den Adventmärkten auch heute noch äußerst überstrapazierte Begriffe, mit denen viele Menschen offensichtlich noch immer nichts anfangen können. Kein Wunder, dass ich auf den Märkten nur sehr wenigen Menschen begegnet bin, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind.



Barrierefreie Kurse in Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder



Bei uns in der Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder wird Barrierefreiheit großgeschrieben. Hier haben Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer die Möglichkeit, ohne Einschränkungen an allen Kursen teilzunehmen. Du denkst, dass es schwierig sein könnte, bei solchen Aktivitäten teilzunehmen? Dann lass dich vom Gegenteil überzeugen.

Unser Ziel ist es, jedem zu ermöglichen, sich künstlerisch zu betätigen. Unsere Schule ist mehr als nur ein Ort des Lernens, sie ist eine Gemeinschaft, in der sich Menschen gegenseitig inspirieren und unterstützen. Hier steht nicht die Einschränkung im Fokus, sondern das gemeinsame Interesse.



Das Kursangebot reicht von Schnitz- und Holzbildhauerkursen über Modellieren, Bronzeguss, Farbliche Gestaltung und Vergolden bis hin zu Intarsien oder Holzschnitt. Dieses vielseitige Kursangebot bietet für jeden etwas, der sich künstlerisch oder handwerklich ausprobieren möchte oder vorhandenes Wissen vertiefen will. Fitte TeilnehmerInnen können, dank der Infrastruktur, auch gerne bei Kursen wie Drechseln, Arbeiten mit der Kettensäge oder Steinbildhauen mitmachen.

Ein tolles Beispiel für unsere gelebte Barrierefreiheit ist Gottfried (siehe Titelbild dieser Ausgabe). Er kam vor einigen Jahren zu uns, um seiner Leidenschaft für Kunst nachzugehen, und entschied sich schließlich, die Berufsausbildung zum Bildhauer bei uns zu machen – trotz Rollstuhl. Gottfried nahm an allen Kursen ohne jegliche Einschränkungen teil. Besonders beeindruckend war, wie er sich auch an Techniken wie Drechseln, Kettensägen und Steinbildhauerei wagte. Es sind in allen Bereichen eindrucksvolle Werke entstanden und Gottfried lebt seither von der Bildhauerei. Seine Geschichte zeigt, dass man keine Kompromisse eingehen muss, wenn die Umgebung stimmt.

Das gesamte Gebäude ist entsprechend gestaltet. Alle Werkstätten sind ebenso zugänglich wie Aufenthaltsbereiche, Restaurant und Unterkunft. Die barrierefreien Zimmer bieten den notwendigen Komfort, damit man sich nach einem lehrreichen und kreativen Tag entspannen und neue Energie tanken kann.

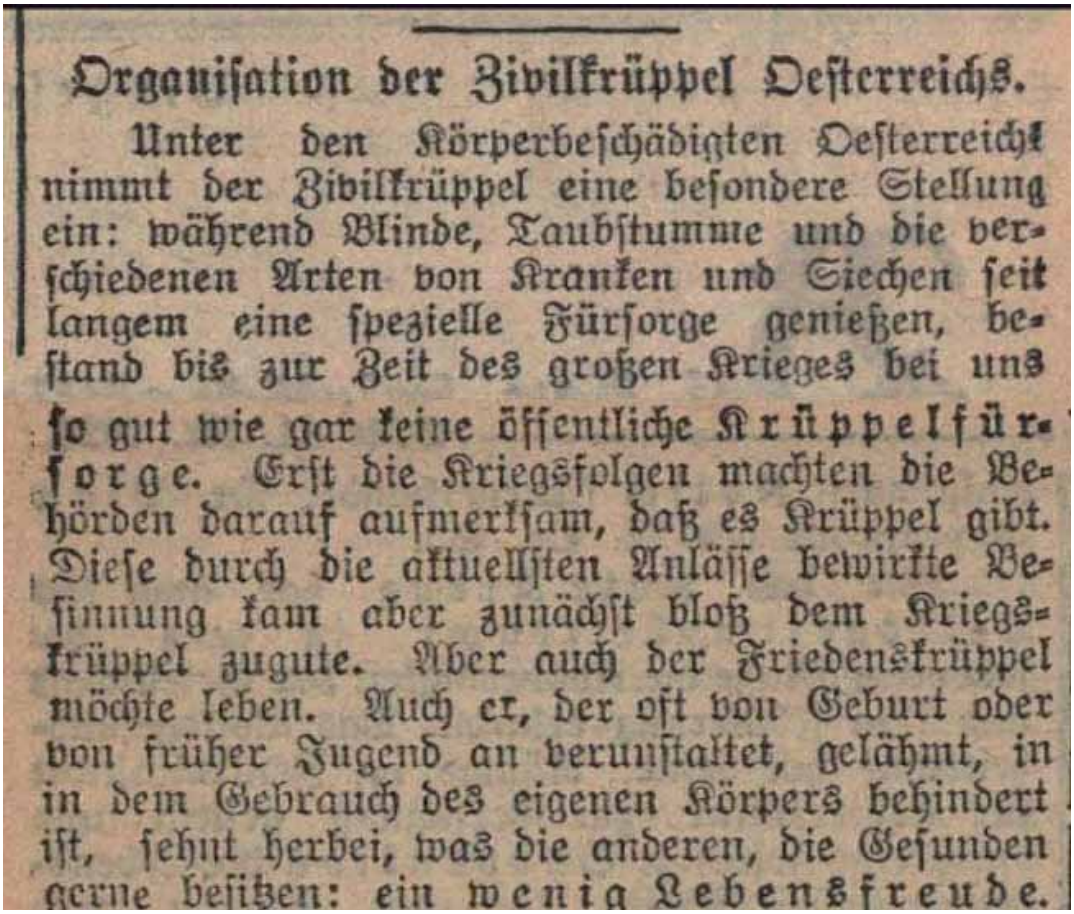
Ob Hobbykünstler, Handwerker oder angehender Profi: Unsere Schule bietet dir ein Umfeld, in dem du dich handwerklich und kreativ verwirklichen kannst – komplett ohne Barrieren oder Kompromisse.

Wir würden uns freuen, dich bei uns willkommen zu heißen!
Kontakt: https://www.schnitzschule.com

100 Jahre Kampf um Gleichberechtigung

(von Corinna Heiss)

Bereits im Jahr 1924 wurde der erste Behindertenverein in Österreich gegründet. Doch aufgrund diverser Sachverhalte fühlten sich damals einige Betroffene im Vergleich zu Sehbehinderten und Gehörlosen unterrepräsentiert. Daher entstand schließlich, vor genau 100 Jahren im März 1925, als Unterorganisation der erste Verein für Menschen mit körperlicher Behinderung – die „Erste österreichische Krüppelarbeitsgemeinschaft".



Organisation der Zivilkrüppel Oesterreichs.

Unter den Körperbeschädigten Oesterreichs nimmt der Zivilkrüppel eine besondere Stellung ein: während Blinde, Taubstumme und die verschiedenen Arten von Kranken und Siechen seit langem eine spezielle Fürsorge genießen, bestand bis zur Zeit des großen Krieges bei uns so gut wie gar keine öffentliche Krüppelfürsorge. Erst die Kriegsfolgen machten die Behörden darauf aufmerksam, daß es Krüppel gibt. Diese durch die aktuellsten Anlässe bewirkte Besinnung kam aber zunächst bloß dem Kriegskrüppel zugute. Aber auch der Friedenskrüppel möchte leben. Auch er, der oft von Geburt oder von früher Jugend an verunstaltet, gelähmt, in in dem Gebrauch des eigenen Körpers behindert ist, sehnt herbei, was die anderen, die Gesunden gerne besitzen: ein wenig Lebensfreude.

(Fortsetzung auf S.17)



Schneller unterwegs mit
dem neuen Modell SWT-1S.

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren:
www.swisstrac.ch

Cæsaro Med



reiner Fruchtsaft mit Vitamin C ohne weitere Zusätze

Dein natürlicher Schutz vor Blasenentzündung.

Wusstest du? Preiselbeeren und Cranberries sind natürliche Helfer gegen Blasenentzündungen. Unsere Caesaro Med Säfte und Kapseln stärken deine Harnwegsgesundheit.

Hilft dir natürlich.
Erhältlich online und in deiner Apotheke.

Scanne den QR-Code und fordere dein kostenloses Kapsel-Muster an.

caesaromed.com +43 2236 864841



MOBILITÄTSTAGE & AKTIV ROLLI TAG

12.-16. MAI 2025 | 15. MAI 2025

Bei uns erfahren Sie die **NEUESTEN TRENDS ÜBER AKTIV- UND SPORTROLLSTÜHLE, ANTRIEBSHILFEN** und vieles mehr.

Nutzen Sie die Gelegenheit und testen Sie Handbikes, Zusatzantriebe und Rollstühle.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir. Führen Sie gute Gespräche in einer angenehmen Atmosphäre und sehen Sie viele bekannte Gesichter wieder.

Ein professionelles Team an erfahrenen Reha-Beratern steht Ihnen für Fragen und Informationen zur Seite.







BERATUNG

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Anliegen. Wir bieten Ihnen optimale und maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen. Profitieren Sie von der professionellen Beratung unserer Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung. Wir erledigen für Sie die Einreichung bei Ihrer zuständigen Krankenkassa.

VERKAUF

Lernen Sie unser breites Angebot an **AKTIVROLLSTÜHLEN**, **ZUSATZANTRIEBEN** und diversem **ZUBEHÖR** kennen. Eine große Auswahl finden Sie bei uns im 400 m² großen Schauraum, wo Ihnen einige Produkte zum Testen zur Verfügung stehen. Bestellen Sie bei uns auch telefonisch, per E-Mail oder bequem in unserem Online Shop.

SERVICE

Alles unter einem Dach - **PRODUKTION, SERVICE** und **REPARATUREN**. Wir setzen auf höchste Qualität und Vielseitigkeit. Wir sind Ihr richtiger Ansprechpartner wenn es um Sonderbauten geht. Wir führen Reparaturen aller Art durch und bieten ein schnellstmögliches Service Ihres Gerätes.

HOBI Behindertenhilfsmittel GmbH
Gewerbepark B17/II/Strasse 1/2
2524 Teesdorf

02253/81060
02253/81060 50

office@hobi.at
www.hobi.at

Die Zwischenkriegszeit war eine überraschend aufregende Zeit für Menschen mit Behinderung. Der erste Weltkrieg hatte vor einigen Jahren geendet und der zweite Weltkrieg war noch nicht absehbar. Durch die vielen Kriegsversehrten, die fortan mit einer Behinderung leben mussten, wurde es letztlich zu einer absoluten Notwendigkeit, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Die vielen Betroffenen fühlten sich vermehrt politisch, gesellschaftlich und von der Gesetzgebung ausgegrenzt. Aus dieser Situation entstand schließlich der erste Behindertenverein in Österreich – der „Selbsthilfebund der Körperbehinderten Österreichs". Doch der Verein hatte trotz großer Ambitionen einige Startschwierigkeiten. Zum einen wurden sehr schnell viele verschiedene Arten von Behinderung in einem Verein integriert, was es schwer machte, eine einheitliche Linie zu finden. Zum anderen war gerade die Sektion der Kriegsveteranen stark vertreten.

Ein Jahr nach der Gründung, im Jahr 1925, wurde aufgrund von wachsender Unzufriedenheit die Unterorganisation für die Vertretung von Menschen mit körperlicher Behinderung gegründet – die „Erste österreichische Krüppelarbeitsgemeinschaft". Interessanterweise wurde der Name bzw. das Wort „Krüppel" schon im Jahr 1925 kontrovers diskutiert. Aber aus Mangel einer anderen Bezeichnung für Menschen mit Behinderung blieb es dabei.

Der Verein machte es sich zur Aufgabe, neben den Kriegsveteranen auch die Gruppe der „Geburts- und Arbeitskrüppel" zu vertreten und zielte darauf ab, gesetzliche Maßstäbe für Menschen mit Mobilitätseinschränkung zu schaffen, die für alle gelten sollten, nicht nur für die oftmals besser behandelten Kriegsopfer. Nach Schätzungen vertrat der Verein ca. 60.000 Betroffene.

Neben den politischen Aktivitäten setzen sie sich außerdem für die Integration in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt ein. Sie gründeten neben einer Zeitung mit thematischem Schwerpunkt auch mehrere Werkstätten und Betriebe in Österreich, in denen Menschen mit Behinderung Arbeit finden konnten. Schwerpunkt-Veranstaltungen zu diversen Fachthemen und Demonstrationen zeigen uns, wie engagiert die Gruppe war. Und das nicht nur national – sie arbeiteten mit ähnlichen Organisationen in ganz Europa zusammen, um Informationen auszutauschen und gemeinsam die bestmögliche Integration von Menschen mit Behinderung zu erreichen.

Die Leitziele der Organisation wurden schließlich in einer Resolution 1926 festgehalten. Doch leider konnten, auch aufgrund der Weltwirtschaftskrise, zum damaligen Zeitpunkt nicht viele der Forderungen umgesetzt werden.

1. Sofortige Durchführung einer amtlichen Krüppelzählung, wie sie Deutschland schon wiederholt vorgenommen hat.

2. Schaffung eines Krüppelfürsorgegesetzes, das sich ohne Rücksicht auf Alter mit der medizinischen Behandlung, Erziehung, Berufsausbildung, Erwerbsbefähigung und dem Arbeiterschutz für Krüppel befassen soll. Dieses Gesetz ist um so notwendiger, als das österreichische Heimatsgesetz weder den Begriff Krüppel kennt, noch die Behebung der Krüppelnot durch Arbeit vorsieht.

3. Anwendung des Reichsvolksschulgesetzes auf alle Krüppelkinder. Die Befreiung vom Schulbesuch ist bis auf Ausnahmsfälle zu beschränken, da ein Krüppelkind, das die Schule nicht besucht, die Anwartschaft auf Straßenbettel hat. Förderung der bestehenden Sonderschulen für verkrüppelte Kinder.

4. In jedem Bundesland soll ehebaldigst eine Krüppelfürsorge- und Beratungsstelle eingerichtet werden unter Zuziehung eines Krüppelfürsorgearztes, Krüppellehrers, Krüppelfürsorgerin und eines Vertreters der "Ersten österr. Krüppelarbeitsgemeinschaft".

5. Errichtung von kommunalen Krüppelwerkstätten, die die Aufgabe haben, die produktive Ein- und Umschulung und Beschäftigung der arbeitsfähigen Krüppel vorzunehmen. Die weitgehendste Förderung privater Einrichtungen, die sich dieser sozialen Aufgabe unterziehen.

6. Schwergehfähige Krüppel (samt Begleitperson) sollen auf allen städtischen und staatlichen Bahnen freie Fahrt erhalten.

7. Der Anschaffung von Prothesen, orthopädischen Apparaten, Krankenwagen, Selbstfahrer, also Behelfen, die der Arbeitsmöglichkeit dienen, ist allergrößte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Resolution.

Die am Samstag, den 18. Februar 1928, im Saale des Schriftstellervereines „Die Scholle", II, Lilienbrunngasse 1a, stattgefundene Mitgliederversammlung beauftragt die Leitung der "Ersten österr. Krüppelarbeitsgemeinschaft", II, Pazmanitengasse 7, bei den maßgebenden Behörden folgende Resolution nachdrücklichst zu vertreten:

Der zweite Weltkrieg bedeutete schließlich das Ende der Krüppelgemeinschaft. Der Anschluss an Deutschland wurde – aufgrund der besseren gesetzlichen Grundlage für Menschen mit Behinderung – vorerst von der Krüppelgemeinschaft noch sehr begrüßt. Doch nicht viel später wurden sie wie viele andere Vereine in den „Reichsbund der Körperbehinderten" eingegliedert. Dieser Verein hatte im Grunde genommen keine signifikanten Aktivitäten, da die übergeordnete „NS Volkswohlfahrt" kein Interesse an Menschen hatte, die aus ihrer Sicht keinen Nutzen aufwiesen. Die Folgen für Menschen mit Behinderung im zweiten Weltkrieg und deren Euthanasie, um die „Reinheit des Volkes" zu gewährleisten, sind allgemein bekannt.

Nach Ende des zweiten Weltkriegs wurde kurzzeitig versucht, die Arbeit wieder aufzunehmen, was aber aus verschiedensten Gründen scheiterte.
Doch das Ende der „Österreichischen Krüppelarbeitsgemeinschaft" und vieler vergleichbarer Vereine bedeutete nicht, dass der Kampf um Inklusion und Gleichstellung der Menschen mit Behinderung sein Ende fand.

Andere Vereine wie der ÖZIV, KOBV und ÖBV setzen die Arbeit basierend auf den schon damals festgehaltenen Forderungen fort. Und bis heute wurden und werden viele Vereine mit denselben Zielen gegründet. Auch wir sind einer davon.

Weitere Infos zur Geschichte der österreichischen Behindertenarbeit unter:
https://bidok.uibk.ac.at/projekte/behindertenbewegung/zeitleiste.html

Behinderten-Selbsthilfe-Gruppe Hartberg – eine Erfolgsgeschichte!



Die Gründung der Behinderten-Selbsthilfe-Gruppe in Hartberg (BSG) am 22. März 1980 war ein bedeutender Schritt in Richtung Inklusion und Gemeinschaft. Die Initiative von Menschen mit und ohne Behinderung, zusammenzukommen und sich auszutauschen, spiegelt das Bestreben wider, Barrieren abzubauen und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Seit ihrer Gründung ist die BSG auf über 400 Mitglieder angewachsen und wird als gemeinnütziger Verein geführt. Die Finanzierung unserer Aktivitäten erfolgt durch verschiedene Veranstaltungen, darunter Benefizkonzerte, Kabarettabende, Motorradtouren, Losverkauf am Oktoberfest St. Johann i. d. Haide, aber auch durch den Verkauf von Produkten auf Weihnachts- und Ostermärkten.



Seit November 2023 führt Obmann Stefan Pflanzl den Verein und wird dabei von seinem Vorgänger Robert Narnhofer als Stellvertreter und einem kompetenten Vorstand unterstützt. Mittlerweile sind wir mit unserer Kerntätigkeit in der gesamten Oststeiermark aktiv.

Tätigkeiten der BSG

Die BSG bietet umfassende Informationen und Fördermöglichkeiten im Bereich barrierefreies Planen und Bauen. Darüber hinaus fungieren wir als Anlaufstelle für die Erstellung diverser Anträge, wie beispielsweise für den Autokauf oder den Bau eines Liftes. Wir führen Recherchen durch für Reparaturstellen und stellen Kontakte her, um unseren Mitgliedern bestmöglich zu helfen.

Unsere Mitglieder haben zahlreiche Möglichkeiten, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Durch Gruppenaktivitäten wie Spielenachmittage, Bowling, Kegeln etc. fördern wir den Austausch zwischen unseren Mitgliedern in unterschiedlichen Lebenssituationen.



Ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten sind die Sportevents am Stubenbergsee. Auch möchten wir in Kooperation mit dem Behindertensportverband in Zukunft verschiedenste Sportarten anbieten.

Unsere beliebte Motorradtour ermöglicht es Menschen mit Handicap, ein einzigartiges Erlebnis zu genießen und die Freiheit auf zwei Rädern zu erleben. Zusätzlich organisieren wir jährlich gemeinsame barrierefreie Ausflüge, die den Mitgliedern unvergessliche Erlebnisse bieten.

Sensibilisierungsarbeit und besondere Angebote

Ein besonders wichtiges Anliegen der BSG ist die Sensibilisierungsarbeit an Schulen. Hierbei erhalten Kinder und Jugendliche Einblick in das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen und haben die Möglichkeit, einen Rollstuhl oder andere Hilfsmittel zu nutzen. Diese Erfahrungen fördern das Verständnis und die Akzeptanz von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft.

Wir verleihen außerdem gebrauchte Rollstühle, Duschrollstühle, Handbikes und andere Hilfsmittel, um die Lebensqualität unserer Mitglieder zu verbessern.

Projekt barrierefreier Urlaub

Bereits im Jahr 1989 ist unsere erste Urlaubsbroschüre unter dem Namen „Behinderten-aktiv-Urlaub" erschienen, in die Unterkünfte für Hartberg und Umgebung aufgenommen und bewertet wurden.



Seitdem ist viel geschehen und wir konnten unser Projekt mit dem neuen Namen „Barrierefreier Urlaub" nicht nur auf die gesamte Steiermark ausweiten, sondern auch über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt machen. So können wir mittlerweile mit Stolz über 60 Betriebe aus allen Regionen der Steiermark sowie dem Burgenland, Kärnten und Oberösterreich präsentieren. Alle teilnehmenden Betriebe und Ausflugsziele werden von uns persönlich vor Ort von einem Rollstuhlfahrer nach den Richtlinien der ÖNORM B 1600 zertifiziert und mit Rollstuhl-Symbolen von 1 bis 3 bewertet.

Wir nehmen uns die Zeit, mit den Partnern über das Thema Barrierefreiheit zu reden und sie zu beraten, um sie auch in Zukunft auf ihrem Weg zu mehr Barrierefreiheit zu unterstützen. Um unser Projekt zukunftsfit zu machen, haben wir die Broschüre „Steiermark barrierefrei erleben" im Frühjahr 2023 mit unserer neuen Homepage www.barrierefreierurlaub.at erweitert und arbeiten auf Hochtouren an Verbesserungen wie zum Beispiel dem Eingliedern von Präsentationsvideos, einer App usw.

Neben der Veränderung der Optik werden alle Inhalte neu aufbereitet und bieten InteressentInnen noch mehr und umfangreichere Information. Mit einem Klick können sich Besucher auf der Homepage sofort mit den Betrieben verlinken und buchen, zudem werden Rückmeldungen von Kunden an die Betriebe weitergegeben, um noch besser auf die Kundenwünsche eingehen zu können.

Im Frühjahr 2024 bekam auch unsere Broschüre ein neues Design und wurde zu einem praktischen Folder, in dem man mittels QR-Codes direkt auf unsere Homepage kommt. Unsere Partnerbetriebe und Sponsoren unterstützen uns dabei zu wachsen und immer mehr Menschen Zugang zu Barrierefreiheit zu ermöglichen. Natürlich sind wir auch auf Facebook und Instagram vertreten, wo alle Neuigkeiten geteilt werden.

Was wir uns für die Zukunft vornehmen

- Wir wollen politisch noch aktiver werden und das Umsetzen der Behindertenrechtskonvention vorantreiben.
- Unsere Tätigkeitsbereiche wollen wir weiter ausbauen, um noch mehr Menschen zu erreichen.
- Unser Engagement im Behindertensport soll in Zukunft verstärkt werden, um noch mehr Menschen mit Behinderung in einem aktiven Leben zu bestärken.
- Für das Projekt barrierefreier Urlaub wünschen wir uns eine bessere Vernetzung mit allen Tourismusbüros und eine noch bessere Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Weitere Informationen:
www.bsgh.at
www.barrierefreierurlaub.at
auf Facebook und Instagram unter „Behinderten Selbsthilfe Gruppe" oder „verein_bsg"

REHAB Karlsruhe 2025



Turnusgemäß öffnet die REHAB Karlsruhe vom 22. bis 24. Mai 2025 bereits zum 23. Mal ihre Tore und vereint die Welt der Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion in der Messe Karlsruhe. Etablierte Marktführer, zahlreiche Hersteller, Sanitätsfachhändler, Institutionen und Verbände belegen insgesamt eine Fläche von rund 30.000 Quadratmetern, die sich auf drei Hallen, Freigelände und Testparcours verteilen.

Mit einem vielseitigen Angebot gilt die REHAB als unverzichtbarer Termin für Fachleute und Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige gleichermaßen. Das diesjährige Motto „Innovation trifft Rehabilitation: Mehr Möglichkeiten für alle" bringt die zentralen Themen der Messe auf den Punkt. Besonders im Fokus stehen in diesem Jahr die Themen „Schlaganfall" sowie „Mobil mit Prothese". Die Schirmherrschaft von Jürgen Dusel, dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, unterstreicht die bundesweite Bedeutung der REHAB als Plattform für Austausch und Motor für Inklusion.

Die REHAB Karlsruhe setzt Impulse und zeigt technische Entwicklungen zur Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Sie ist seit fast 45 Jahren fest im Terminkalender der Branche verankert und im Zwei-Jahres-Turnus die wichtigste Plattform für qualitativ hochwertige Hilfsmittel aus Deutschland und dem europäischen Ausland. Hier treffen sich die verschiedenen Fachrichtungen der Hilfsmittelbranche zum interdisziplinären Austausch und um die neuesten Trends, Therapieangebote und Innovationen der Branche zu entdecken. Elf thematisch angeordnete Marktplätze bieten ein hochwertiges und breites Produktportfolio. Qualifizierte Fachleute und Selbsthilfegruppen stehen für persönliche Gespräche bereit, während auf den Bühnen wichtige Themen und Trends der Hilfsmittelversorgung in Vorträgen und Diskussionsrunden beleuchtet werden.

Weitere Informationen und Tickets unter: www.rehab-karlsruhe.com

autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH

Wir lieben Vielfalt. Wir leben Inklusion.

Gemäß unserer Vision „Es ist normal, verschieden zu sein" (Richard von Weizsäcker) - beraten und begleiten wir als soziale Non-Profit-Organisation seit über 25 Jahren Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen und Unternehmen in Kärnten auf ihrem Weg zur beruflichen und sozialen Inklusion.

autArK

Mit 33 Standorten, 41 Dienstleistungen und rund 700 Mitarbeiter*innen, zählt autArK zu einem der größeren Non-Profit-Unternehmen in der Kärntner Soziallandschaft.

Unsere Mission

Bei autArK steht immer der Mensch im Mittelpunkt und wir setzen uns leidenschaftlich dafür ein, dass jede*r Einzelne ihr bzw. sein volles Potenzial entfalten kann. Durch gezielte Angebote und individuelle Betreuung ermöglichen wir unseren Klient*innen und Mitarbeiter*innen, ihre Fähigkeiten zu stärken und selbstbewusst ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit Unternehmen zusammen, um eine inklusive Arbeitsumgebung zu fördern, die Vielfalt und Inklusion aktiv unterstützt.

Unsere Dienstleistungen

- Angebote zur Unterstützung bei der Inklusion in den allgemeinen Arbeitsmarkt (z. B. zahlreiche NEBA-Angebote)
- Erwerbsarbeitsmodelle
- Arbeitsmarktnahe Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Normalisierte Wohnangebote
- Tagesstätten für Menschen mit Behinderungen
- Tageszentren für Menschen im Alter
- Psychosoziale Angebote

Pionier und Vorbild – Beeindruckende Zahlen

Seit Beginn unseres Bestehens entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partner*innen innovative Dienstleistungen für unsere Zielgruppen. Zahlreiche der genannten Angebote sind daraus entstanden und diese Kennzahlen sind ein Beleg dafür:
243 Erwerbsarbeitsplätze in Beschäftigungsmodellen, 154 Wohnplätze in ganz Kärnten, 187 Tagesstätten und Qualifizierungsplätze, 6.027 Teilnahmen in den Dienstleistungen der beruflichen Inklusion.

Einer unserer Schwerpunkte sind Erwerbsarbeitsmodelle für Menschen mit Behinderungen. Das ChancenForum, eines der österreichweiten Pioniermodelle zum Thema „Lohn statt Taschengeld", feierte letztes Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Gemeinsam mit den Erwerbsarbeitsmodellen „Inklusive Kleinunternehmen", den „autArK Leasingteams" und im „Pilotprojekt Lehre" haben an die 250 Menschen mit Behinderungen ein Dienst- oder Lehrverhältnis bei autArK. Damit leistet autArK gemeinsam mit dem Land Kärnten einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Rechts auf Arbeit laut Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention. Darauf sind wir stolz und dies werden wir auch weiterhin konsequent umsetzen.

2025 steht ein weiterer runder Geburtstag an. Der Bereich „Wohnen, Beschäftigung und Qualifizierung" wurde 2005 erstmalig räumlich getrennt und seither unter dem Motto „Von der Behindertenhilfe zur Chancengleichheit" ausgebaut und weiterentwickelt.

Weitere Informationen und Kontakt

autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Rudolfsbahngürtel 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 463 597263, F: +43 463 597263-4063
E: office@autark.co.at, W: www.autark.co.at
https://www.facebook.com/autArK.Vielfalt/
https://www.youtube.com/channel/UC6_B3NBUjas8WTvBiAZ_g2Q

Fördergeber: Land Kärnten, Sozialministeriumservice, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, kofinanziert von der Europäischen Union

GEORG EGGER
HEILBEHELFE
PRODUKTMANAGEMENT

permobil

SmartDrive - drive smart!

Elektrische Unterstützung wann immer sie benötigt wird - dank dem neuen **SpeedControl Dial** jetzt noch einfacher und sicherer zu bedienen.





Nahtlose elektrische Unterstützung erfahren!

Der SmartDrive MX2+ ist ein sehr leichter, elektrischer Zusatzantrieb für Rollstühle der Ihnen dabei hilft, Steigungen zu überwinden und längere Strecken mühelos zurückzulegen.

Vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt!

www.georgegger.at/smartdrive



BEISPIELLOSER SERVICE. BEISPIELHAFTE LOGISTIK.

Publicare macht das Leben leichter – mit medizinischen Hilfsmitteln zur Stoma- und Wundversorgung sowie für die ableitende Inkontinenzversorgung – herstellerneutral und beispiellos in Sachen Service und Logistik.

publicare gmbh
a-4061 pasching, an der trauner kreuzung 1
tel. +43 7229 - 70 560, fax +43 7229 - 70 560 60
info@publicare.at, www.publicare.at

Publicare – einfach mehr Lebensqualität. Dominik bekommt von Publicare seine Produkte zur Inkontinenzversorgung innerhalb von 24 Stunden portofrei nach Hause geliefert. Es ist für ihn ganz einfach – ohne aufwändige Besuche in der Filiale: Die Verordnungsscheine oder Rezepte werden vom behandelnden Arzt per E-Mail oder Fax an Publicare übermittelt. Die Originaldokumente folgen im vorfrankierten Antwortkuvert auf dem Postweg. Die chefärztliche Genehmigung holen bei Bedarf einfach die Publicare-Mitarbeiter ein.

Im Publicare-Lager werden die bestellten Produkte für Dominik neutral und diskret verpackt. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip, um Falschlieferungen zu vermeiden. Dominik entscheidet selbst, wie und wann er die Produkte entgegennehmen möchte.

Informieren Sie sich unverbindlich - wir beraten Sie gerne diskret!



LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610

www.lopic.at

Airbus stellt neues Konzept für Rollstuhlplätze in Flugzeugen vor

(von Katharina Müllebner)

Airbus hat ein neues Sitzplatz-Konzept entwickelt, das es Rollstuhlfahrenden ermöglicht, in ihrem eigenen Rollstuhl an Bord zu bleiben. Gleichzeitig wird auch ein Sitzplatz für die Begleitperson zur Verfügung gestellt.



(c) Airbus Operations GmbH

Im Jahr 2023 präsentierte der Flugzeugausstatter Delta Flight Products den ersten Prototyp für einen rollstuhlgerechten Sitzplatz in einem Flugzeug.

Wie auf runwaygirlnetwork.com berichtet, stellt nun auch Airbus ein neues Sitzplatz-Konzept vor. Dieses ermöglicht eine Fixierung von Rollstühlen mittels Sicherheitsgurten, die am Boden der Flugzeugkabine angebracht sind und am Rollstuhl befestigt werden können. Wird der Platz nicht für eine Rollstuhlfahrerin oder einen Rollstuhlfahrer benötigt, kann er in eine herkömmliche Sitzgelegenheit umgewandelt werden, indem man zuvor eingeklappte Sitze wieder ausklappt. Gleichzeitig stehen auch Sitzplätze für Begleitpersonen zur Verfügung. Das System wird Multipurpose Compartment genannt und befindet sich noch in der Konzeptphase.

„Airbus bittet die Fluggesellschaften um Feedback", erklärt Ingo Wuggetzer, Vizepräsident des Kabinenmarketings bei Airbus.

Gleichzeitig mit der Nachricht, dass Airbus an einem Konzept für diese Sitzplätze arbeitet, erklärt die US-Luftfahrtbehörde, dass es 2025 Sicherheitsrichtlinien für die Anbringung von Rollstühlen an Bord von Flugzeugen geben wird. Auch steht der Flugzeugausstatter Delta Partner mit der Gruppe Air4All kurz vor der ergänzenden Musterzulassung des eigenen Rollstuhlsicherungssystems.

Airbus unterstützt diesen Prozess. „Da wir diese Lösungen nicht herstellen, müssen wir sie immer von einem Lieferanten bauen und zertifizieren lassen, deshalb bin ich froh, dass es Initiativen wie Air4All gibt, die gemeinsam mit Delta vorangetrieben werden. Wir unterstützen diesen Prozess und hoffen, dass sie sich bald zertifizieren lassen können", erklärt Wuggetzer.

In einem Workshop im Airbus Experience Center, der im Juli 2024 in Washington DC stattfand, wurden drei Schlüsselelemente für Barrierefreiheit vorgestellt:
1. die Beförderung eines Rollstuhls an Bord erleichtern
2. sicherstellen, dass es eine behindertengerechte Toilette gibt
3. digitale Lösungen und Dienstleistungen, mit denen der Flugzeuginnenraum optimiert wird. So können beispielsweise taktile Oberflächen im Innenraum blinden und sehbehinderten Reisenden eine Orientierung geben. Dazu braucht es aber gewisse Standards in der Branche.

Was die zusätzlichen Kosten durch die Verbesserung der Barrierefreiheit betrifft, meint Wuggetzer, dass man diese auch als Einnahmequelle für die Fluggesellschaft betrachten könne. Er sei zuversichtlich, dass die Branche, was Barrierefreiheit anbelangt, in die richtige Richtung geht.

Quelle: https://www.bizeps.or.at/airbus-stellt-neues-konzept-fuer-rollstuhlplaetze-in-flugzeugen-vor/

NEU!!!

Exklusiv für Mitglieder von Rollstuhl aktiv:
Segelflug mit dem neuen Schulungsflugzeug mit Handsteuerung



geplanter Termin: Ende April/Anfang Mai

Anmeldung bzw. Auskunft bei:
hannes.wiesinger@liwest.at oder
bernhard.neuboeck@gmail.com

In der letzten Ausgabe von RA Winter 2024 / NR 243 haben wir berichtet, dass der Verein, die FSG-Flugsportgruppe Union Linz, mit der wir bereits seit 15 Jahren die Veranstaltung „No limits in the air – Flugtag für Kinder und Jugendliche mit Behinderung" gemeinsam veranstalten, nun ein Segelflugzeug für Schulungszwecke anschafft. Dabei hat die Flugsportgruppe beim Erwerb des Flugzeuges die österreichweit erste und einmalige Möglichkeit genutzt und beschlossen, es mit einer behindertengerechten Steuerung ausrüsten zu lassen, sodass z.B. auch querschnittgelähmte Menschen den Flugsport selbst ausüben und genießen können.

An der Finanzierung dieser zusätzlichen speziellen Steuerung hat sich der Verband Rollstuhl aktiv mit einem Betrag von 4.000 Euro beteiligt. Als Gegenleistung verpflichtet sich die FSG-Union Linz, während der fünfjährigen Laufzeit dieser Vereinbarung einmal pro Jahr einen Flugtag für die Mitglieder vom Verband Rollstuhl aktiv am Flugplatz Linz-Ost zu veranstalten.

Derzeit befindet sich das Segelflugzeug noch in Deutschland beim Hersteller und ist so weit fertig aufgebaut, nur die Lackierung fehlt noch aufgrund von Krankenständen bei den Lackierern. Es ist aber damit zu rechnen, dass das Flugzeug spätestens im März ausgeliefert werden kann. Daher plant die Flugsportgruppe Union Linz den Flugtag für die Mitglieder von Rollstuhl aktiv Ende April bzw. im Mai.

Dieser Flugtag wird exklusiv für Mitglieder von Rollstuhl aktiv veranstaltet und es können 25 bis maximal 30 Personen daran teilnehmen. Am Veranstaltungstag übernimmt die FSG-Union Linz auch die gastronomische Versorgung der Teilnehmer. Von den Teilnehmern selbst ist lediglich die Startgebühr für den Windenstart laut der gültigen Gebührenordnung zu bezahlen.

Alle, die interessiert sind, während eines Flugerlebnisses das Flugzeug auch im Detail näher kennenlernen zu können, werden gebeten, sich unverbindlich für diese Veranstaltung anzumelden. Die Reihung erfolgt nach dem Eintreffen der Meldungen.

Anmeldung bzw. Auskunft bei:
hannes.wiesinger@liwest.at oder
bernhard.neuboeck@gmail.com

No limits in the air-Jubiläum!!!!

15. Flugtag für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Der Verband Rollstuhl aktiv veranstaltet auch heuer wieder den Flugtag, allerdings um eine Woche früher als gewohnt, also am
Sonntag, den 31. August 2025

“NO LIMITS IN THE AIR”

15. Flugtag für Kinder u. Jugendliche mit Behinderung





Termin: **SONNTAG, 31. August 2025**

Ort: **Segelflugplatz Linz-Ost**
Am Tankhafen 13, 4020 Linz/

Beginn: **10:00 Uhr**

Registrierung: **von 09:00 – 10:00 Uhr**

Programm: **Rundflüge mit den Segelfliegern/**
Flugzeuge zum Angreifen, Flieger basteln
Spiele-Station
Tombola

Verpflegung: **Gegrilltes und Getränke**
Kuchen und Kaffee/

Anmeldung/Auskünfte: margit.kolnberger@a1.net / **Tel.: 0680 31 38 413**

Alterslimit: **beträgt zur Teilnahme am Fliegen max. 20 Jahre**

Anmeldeschluss: **Freitag, 15. August 2025**

Witterungsbedingte Absage: **Samstag, 30 Aug. 2025 ab 18:00 auf www.segelfliegen-linz.org**

„Ein Leben auf Achse – durch Indien, Ostasien & China“

Projekt barrierefreie Wanderwege und Hütten der Alpenvereinsjugend Österreich lädt ein zur Filmpräsentation



Ein Leben im Rollstuhl und doch voller Abenteuer. Seit 40 Jahren ist Andreas Pröve auf der Suche nach den Grenzen des Machbaren, mit Neugier, mit Leib und Seele. In seiner Reportage folgt er dem Ganges, dem Mekong und dem Jangtsekiang jeweils von der Mündung zur Quelle. In den Schluchten des indischen Himalayas gerät er in bedrohliche Situationen, im tibetischen Hochland kämpft er mit Schnee und Hagel, in China bereitet ihm der repressive Staat Probleme. Doch trotz aller Hindernisse erreicht er mit viel Humor, großem Optimismus und einer gehörigen Portion Leidenschaft seine Ziele.

Nach dem Vortrag ist Zeit, sich über das Projekt barrierefreie Wanderwege der österreichischen Alpenvereinsjugend zu informieren, sich auszutauschen und zu vernetzen, um weitere interessierte Freunde des Wanderns im Rollstuhl oder zu Fuß zu finden. Lasst uns gemeinsam neue barrierefreie Wege finden, diese dokumentieren und gemeinsam Freude in der Natur erfahren!



Vortragstermine:
02.04. Innsbruck
03.04. Montafon
06.04. Bad Zell
07.04. Mondsee
08.04. Linz
09.04. derzeit noch offen!
10.04. Klagenfurt
11.04. Graz

Weitere Details zu den einzelnen Vorträgen können erfragt werden per E-Mail an: barrierefreiewege@jugend.alpenverein.at

Weitere Informationen über Andreas Pröve siehe:
https://www.proeve.com/

Das Team barrierefreie Wanderwege & Hütten der österreichischen Alpenvereinsjugend freut sich auf Ihr Kommen!

Neue Exoskelette auf der Messe CES in Las Vegas vorgestellt

(von Markus Ladstätter)

Exoskelette sind Geräte, die am Körper getragen werden und die natürlichen Körperbewegungen unterstützen. Das kann von leichter Kraftunterstützung bis hin zu Bewegungstherapie reichen. Auf der Messe CES 2025 in Las Vegas wurden zwei neue Exoskelette vorgestellt.





Die Firma Hypershell präsentierte ihre Exoskelettreihe Hypershell X-Series, das sind drei verschiedene Exoskelette, die bis zu 30 % Kraftersparnis bieten sollen, bis 20 km/h Laufgeschwindigkeit funktionieren und eine Reichweite von rund 18 Kilometern mit einer Akkuladung haben, bei einem Gesamtgewicht von ca. 2,4 Kilogramm.

Dieses Produkt unterstützt die unteren Extremitäten, also die Beine. Es soll ab Ende Jänner 2025 zu einem Preis ab 899 EUR erhältlich sein. Dieses Gerät wird vor allem für Outdooraktivitäten wie anstrengende Wanderungen beworben.

Ein zweites Exoskelett namens Apogee ULTRA vom Unternehmen German Bionic richtet sich an ArbeitnehmerInnen in körperlich anstrengenden Berufen wie Logistik oder Pflege. Es wird angegeben, dass es das bisher leistungsstärkste Exoskelett ist, mit bis zu 36 Kilogramm Hebeunterstützung.

Es soll Trägerin und Träger beim Heben und Tragen sowie in Pflegesituationen unterstützen. Es ist ab sofort erhältlich, der Preis muss beim Hersteller erfragt werden.

Quelle:

https://www.bizeps.or.at/neue-exoskelette-hypershell-x-series-und-apogee-ultra-auf-der-messe-ces-in-las-vegas-vorgestellt/

James Dyson Award

Der James Dyson Award ist ein internationaler Designpreis, der die nächste Generation von Fachleuten in Designtechnik prämiert, ermutigt und inspiriert. Er steht derzeitigen und ehemaligen Studierenden der Fachrichtung Design offen und wird von der James Dyson Foundation durchgeführt, der gemeinnützigen Stiftung von James Dyson (bekannt durch die Konstruktion eines Staubsaugers ohne Beutel im Jahr 1990). Er ist Teil der Mission, junge Menschen für Design und Technik zu begeistern. Angehende Designer – Studenten und Hochschulabsolventen – können ihre Design- oder Konstruktionsprojekte einreichen, die von einer Jury aus Fachleuten aus der Wissenschaft, der Medizin und dem Ingenieurwesen geprüft werden. Jeder Gewinner erhält die Chance auf eine Medienpräsenz, die seiner Karriere und der Vermarktung seiner Erfindung auf die Sprünge helfen wird.

2024 reichten fast 2.000 junge Ingenieure und Designer aus 30 verschiedenen Ländern ihre Beiträge für den Preis ein, jeder mit seiner eigenen Sichtweise auf die Aufgabe, ein Design zu entwickeln, das ein Problem löst.

Eine der vielen Erfindungen: Pera – Zur Vermeidung von Stuhlinkontinenz
Pera ist ein tragbares Gerät, das die Verdauung von Menschen mit Stuhlinkontinenz überwacht. Es bietet eine kontinuierliche Überwachung in Echtzeit und kann den Stuhlgang 40 Minuten im Voraus vorhersagen, um Unfälle zu vermeiden. Das nicht-invasive Gerät wird diskret mit einem Pflaster auf den Unterbauch des Benutzers geklebt und analysiert die Darmtätigkeit in Echtzeit.

Entwickelt wurde es u. a. speziell für Menschen mit Querschnittlähmung. Ob und wann das System erhältlich sein wird, ist noch unklar: Die britischen Entwickler suchen derzeit Investoren.

Quellen:

www.der-querschnitt.de/archive/65874

www.jamesdysonaward.org/de-DE/

Rechte für Menschen mit Behinderung durchsetzen


(c) Magdalena Schlechter

Österreich hat 2006 das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft gesetzt. Die Eckpfeiler dieses Gesetzes sind Anti-Diskriminierung und Barrierefreiheit. Im Gegensatz zu anderen Diskriminierungstatbeständen wie sexuelle Orientierung, Herkunft, Weltanschauung, Religion, Alter, Geschlecht haben Menschen mit Behinderungen nur eine Möglichkeit zur Rechtsdurchsetzung: das außergerichtliche Streitbeilegungswerkzeug der Schlichtung.

Wenn jemand aufgrund mehrerer Merkmale diskriminiert wird (z.B. wegen seiner Behinderung und seines Geschlechtes), so spricht man von einer intersektionalen Diskriminierung. In diesem Fall können die unterschiedlichen Diskriminierungen nicht gleichzeitig verhandelt werden, obwohl Mehrfachdiskriminierungen nicht isoliert betrachtet werden können, da sie sich gegenseitig beeinflussen und verstärken.

... Personen, die nicht wegen ihrer Behinderung sondern aufgrund anderer Merkmale diskriminiert werden, haben die Möglichkeit, zur Gleichbehandlungskommission zu gehen, wo auch ein Gutachten erstellt wird – das wiederum bei Gericht verwendet werden kann. Bei einem Schlichtungsgespräch nach dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) und Behinderteneinstellungsgesetz (BEinStG) gibt es lediglich ein moderiertes Schlichtungsgespräch, bei dem am Ende eine Einigung erzielt oder das Scheitern festgehalten wird. Protokoll gibt es keines, die Feststellung der Diskriminierung ist ebenso nicht Gegenstand dieses Gesprächs.

Problematisch wird von vielen Personen mit Behinderungen das Machtgefälle in Schlichtungsgesprächen erlebt, da die SchlichtungspartnerInnen (so heißen die Parteien, die diskriminiert haben) oft in Begleitung eines Rechtsanwalts/einer Rechtsanwältin erscheinen und sich wie bei Gericht eher verteidigend statt entgegenkommend verhalten. Dabei ist ja das Ziel dieses moderierten Gesprächs eine Einigung und im besten Fall die Beseitigung der Diskriminierung.

Gesetzlich gibt es in Österreich keine Möglichkeit, eine Beseitigung oder Unterlassung der Diskriminierung (z. B. bei fehlender Barrierefreiheit) durchzusetzen. Das heißt in der Realität, dass es auf das Verhandlungsgeschick und das „Einsehen" der geschlichteten Partei ankommt, ob die Diskriminierung eingestanden wird und es eine Zusage zu einem geänderten Verhalten gibt. (Fortsetzung S.38)

Eine neue Ära der intermittierenden Katheterisierung für Frauen bricht an

Micro-hole Zone Technology™

Luja™ für Frauen ist der erste und einzige Kompaktkatheter mit Micro-hole Zone Technology:

- Unterstützt eine vollständige Blasenentleerung in einem Fluss[1] um das Risiko für Blasenentzündungen zu reduzieren[2]
- Ermöglicht eine sanfte Blasen-entleerung[3]
- Diskret[3], PVC-frei und ohne Phtalate hergestellt



NEU
Jetzt auch für Frauen!

Mikro-Öffnungen.
Makro-Unterschied.

Bestelle dir jetzt dein kostenloses Muster!
de.coloplast.at/luja-f **oder** 01 707 57 51 54

1. Luja für Frauen gewährleistete Null Flussunterbrechungen in 87% der Katheterisierungen & <10 mL Restharn bei der ersten Flussunterbrechung in 83% der Katheterisierungen (RCTs, post-hoc, NCT05841004, n=73, & NCT05814211, n=82). Coloplast Data-on-File, 01/2024. Individuelle Ergebnisse können abweichen.
2. HWI Risikofaktoren definiert durch Kennelly, M., Thiruchelvam, N., Averbeck, M.A., Adult Neurogenic Lower Urinary Tract Dysfunction and Intermittent Catheterisation in a Community Setting: Risk Factors Model for Urinary Tract Infections, Adv Urol., 2019; 2:2019:2757862 3. Coloplast Data-on-File, RCT, NCT05814211, n=82, 01/2024.

The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2024-03. All rights reserved Coloplast GmbH, Thomas-Klestil-Platz 10, AT-1030 Wien. PM-35966

Luja™

Coloplast

Diskriminierungen werden im Rahmen dieses Gesprächs nicht festgestellt, das obliegt allein den Gerichten.

In den letzten Jahren war ich in Schlichtungen häufig Vertrauensperson oder selber Schlichtungswerberin. Dort habe ich sehr oft erlebt, dass Menschen mit Behinderungen die Diskriminierungserfahrung abgesprochen wurde. Mehr noch – zum Teil wurden das diskriminierende Verhalten oder die diskriminierenden Aussagen sogar wiederholt und bekräftigt.

Auch sehr häufig wurden die SchlichtungswerberInnen einem weit verbreiteten Verhalten ausgesetzt: dem Gaslighting. Gaslighting ist eine Form der psychologischen Manipulation, bei der eine Person versucht, eine andere Person dazu zu bringen, an ihrer eigenen Wahrnehmung, ihrem Gedächtnis oder ihrem Verstand zu zweifeln. Dies kann dazu führen, dass das Opfer seine eigene Realität infrage stellt.

In den vergangenen 19 Jahren seit Inkrafttreten des Gleichstellungsgesetzes wurden bei Weitem nicht so viele Schlichtungen durchgeführt, wie es in der Folgekostenabschätzung erwartet wurde: Von 1.000 Schlichtungen jährlich sind wir mit einer Gesamtzahl von unter 5.000 Schlichtungen seit 2006 weit entfernt.

Der Schluss, dass in Österreich einfach weniger als erwartet diskriminiert wird, ist angesichts meiner Praxiserfahrung (früher) als Schlichtungswerberin und (jetzt) als Anwältin für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen und Vertrauensperson für SchlichtungswerberInnen unzulässig. Im Gegenteil: Durch die Verfasstheit des Verfahrens und die geringe Aussicht auf Behebung bzw. Beseitigung von Diskriminierung und die einzige Variante, auf eigenes Risiko einen teuren Prozess auf Feststellung von Diskriminierung zu führen, schrecken viele Diskriminierungsopfer vor einer Schlichtung zurück.

Menschen mit Behinderungen machen auch oft die frustrierende Erfahrung, dass die SchlichtungspartnerInnen zum Schlichtungstermin nicht erscheinen. Das wird als wenig wertschätzend empfunden.

Besonders wenig nutzen derzeit Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten das Instrument der Schlichtung. Das halte ich für besonders problematisch, da insbesondere Angehörige der genannten Gruppen besonders vulnerabel sind und auch häufiger von struktureller Diskriminierung betroffen sind. Von struktureller Diskriminierung wird gesprochen, wenn die Benachteiligung einzelner Gruppen in der Organisation der Gesellschaft begründet liegt.

Die über Jahrzehnte und Jahrhunderte gewachsene Art des Zusammenlebens (Arbeitsteilung, Verteilung der Entscheidbefugnisse etc.) geht in der Regel mit patriarchalen, homophoben, religiösen oder wie auch immer begründeten Konventionen, Gebräuchen und Traditionen einher, welche die Privilegierung einzelner Gruppen bzw. die Schlechterstellung anderer Gruppen als «normal» und vorgegeben erscheinen lassen. Diese Form der Diskriminierung ist nicht immer einfach zu erkennen, da bestehende und vertraute Strukturen häufig nicht hinterfragt und auch von den betreffenden Menschen selber nicht als diskriminierend erkannt werden.
(vgl.https://www.humanrights.ch/de/ipf/menschenrechte/diskriminierung/diskriminierungsverbot-dossier/juristisches-konzept/formen-der-diskriminierung/)

Ein wirksames Gleichstellungsverfahren darf nicht an Machtgefällen, fehlender Konsequenz oder mangelnder Verbindlichkeit scheitern – es braucht dringend Reformen, um Menschen mit Behinderungen eine echte Chance zur Durchsetzung ihrer Rechte zu geben. Dann werden die Rechte von Menschen mit Behinderung sich auch gesellschaftlich wirklich auswirken können.

Antrag auf ein Schlichtungsverfahren
Bei einer vorliegenden Diskriminierung wegen einer Behinderung kann bei den Landesstellen des Sozialministeriumservice eine Schlichtung beantragt werden.

Ein Antragsformular zur Einleitung eines Schlichtungsverfahrens findet man im Internet unter https://www.sozialministeriumservice.at/Angehoerige/Gleichstellung/Schlichtung/Schlichtung.de.html

Der Antrag kann mit einer Bürgerkarte oder Handysignatur auch online gestellt werden.
Das Schlichtungsverfahren ist kostenfrei und formlos, die Vertretung durch einen Anwalt ist nicht erforderlich. Es kann eine Vertrauensperson oder der Behindertenanwalt des Bundes zum Schlichtungsgespräch hinzugezogen werden.

Das Schlichtungsverfahren wird von Schlichtungsreferenten und -referentinnen des Sozialministeriumservice moderiert.

Viel mehr als nur leeres Geschwätz

Online-Austausch für Frauen im Rollstuhl kommt gut an



Das neue Angebot des Verbandes der Rollstuhlfahrenden Österreichs „Rollstuhl aktiv" – ein Online-Austausch für Frauen im Rollstuhl – ist voll durchgestartet.

Bereits nach dem ersten Treffen im November 2024, das mit Teilnehmerinnen vom Osten Österreichs bis in die Schweiz gut besucht war, war klar, dass es eine Fortsetzung braucht. Diese fand im Jänner 2025 mit viel positivem Feedback statt. Zu einem dritten Treffen kam es dann im Februar 2025.

Eine Teilnehmerin schrieb folgende Rückmeldung: „Es war eine wertschätzende und aufgeschlossene Atmosphäre. Die Runde wurde wohlwollend und motivierend moderiert. Es gab den Raum, um sich darüber auszutauschen, was einen wirklich bewegt. Ich hatte das Gefühl, gesehen zu werden und fühlte mich gleich wohl."

Sandra Kaindl und Nicole Grugger, die beiden Moderatorinnen des Online-Austausches, führen die interessierten Frauen im Rollstuhl durch vorbereitete Themen. „Es gibt Zeit innezuhalten, zu reflektieren, zu hinterfragen und viel Gelegenheit, eigene Themen, die beschäftigen oder belasten, einzubringen. Mit den unterschiedlichsten Methoden, Übungen und so manch lustigem Spiel nehmen die Teilnehmerinnen all das Gute, Wertvolle, Stärkende in ihren Alltag mit", erklärt Sandra Kaindl, die selbst Rollstuhlfahrerin ist.

Beim nächsten Online-Austausch wird auf offene Punkte eingegangen und konkrete Themen, die die Teilnehmerinnen selbst (durch Abstimmung) festlegen, werden fundiert vorbereitet und vertraulich diskutiert. Folgende Themen sind in den nächsten Austausch-Terminen geplant: Entspannung, Achtsamkeit, Körperbewusstsein, Frau sein – gesehen werden im Rollstuhl, Erhaltung der Selbständigkeit beim Älterwerden u.v.m. Manch Anregung ist da für die eine oder andere Frau im Alltag mit dabei.

Der Verband finanziert nun weitere drei Online-Austausch-Treffen. Die Termine dafür werden noch vereinbart und auf der Homepage des Verbandes www.rollstuhl-aktiv.at veröffentlicht. Für Mitglieder des Verbandes ist die Teilnahme am Online-Austausch für Frauen im Rollstuhl kostenlos möglich. Nicht-Mitglieder haben für die Teilnahme einen Selbstbehalt von € 15 pro Termin an den Verband zu entrichten. In jedem Fall erwarten die Teilnehmerinnen des Online-Austausches bei jedem Termin 90 genussvolle Minuten.

Anmeldung unter: office@rollstuhl-aktiv.at

Para Darts im Aufschwung

(von Ing. Thomas Hofer)



Der Sport Para Darts gewinnt in Oberösterreich zunehmend an Bedeutung. Im letzten Jahr hat sich das Angebot und die Unterstützung für Para Darts AthletInnen in Österreich und vor allem in Oberösterreich sehr stark weiterentwickelt und immer mehr Menschen mit Behinderungen nehmen aktiv an Dartswettkämpfen teil.

In Oberösterreich hat am 07.02.2025 in Verbindung des Oberösterreichischen Darts Verbandes (OÖDV) und dem Oberösterreichischen Behinderten-sportverband (OÖBSV) der erste Para Darts Workshop in Linz stattgefunden. Mit diesem Workshop sollte nun ein Startschuss in die Entwicklung des Para Darts in Oberösterreich, aber auch in ganz Österreich, gefallen sein. Weitere dieser großartigen Aktionen, die einen guten Anklang bei den Beteiligten fanden, sollen nun geplant und umgesetzt werden.

Das Format von Para Darts

Para Darts unterscheidet sich in einigen Aspekten von traditionellem Darts. SpielerInnen, die im Rollstuhl spielen, haben die Möglichkeit, entweder an einem Standard-Dartboard oder an einem speziell niedrigeren Board zu spielen. Bei der Positionierung des Rollstuhls muss darauf geachtet werden, dass die Torso-Position hinter der Oche-Linie bleibt. Es gibt auch spezielle Regelungen für die Nutzung von Hilfsmitteln wie Dart-Retrievern, die den Spielern beim Sammeln der Pfeile helfen, ohne den Spielfluss zu stören.

Zukunft von Para Darts in Oberösterreich



Die Entwicklung von Para Darts in Oberösterreich hat noch großes Potenzial. Mit einer stärkeren Unterstützung auf politischer und gesellschaftlicher Ebene könnte der Sport in Zukunft noch mehr Menschen erreichen und das Bild des inklusiven Sports in Oberösterreich weiter stärken. Die nächsten Jahre werden entscheidend sein, um Para Darts als festen Bestandteil der oberösterreichischen Sportszene zu etablieren.

Para Darts in Österreich – Inklusion durch Sport

In Österreich gibt es immer mehr Initiativen, die den barrierefreien Zugang zu Sportarten wie Darts fördern. Besonders hervorzuheben ist der Österreichische Darts Verband (ÖDV), der das Ziel verfolgt, Para Darts sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu etablieren. Durch die Zusammenarbeit mit der World Para Darts (WPD) werden österreichische SpielerInnen in die internationalen Wettbewerbe integriert.



Turniere und Förderung in Österreich

In Österreich finden regelmäßig Para Darts Turniere statt, bei denen SpielerInnen ihr Können unter Beweis stellen können. Diese Turniere bieten nicht nur eine Plattform für leistungsorientierte Wettkämpfe, sondern auch eine großartige Gelegenheit, das Bewusstsein für den inklusiven Sport zu schärfen. Zudem werden SpielerInnen durch den ÖDV unterstützt, um sich für internationale Wettkämpfe zu qualifizieren.

Die wachsende Popularität von Para Darts in Österreich spiegelt sich in den zunehmenden Teilnehmerzahlen und der breiteren Anerkennung des Sports wider. Para Darts ermöglicht es Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, in einem fairen Wettbewerb ihr Können zu testen und sich mit anderen zu messen.

Nächster Termin in Oberösterreich ist mit der Besichtigung eines eigens gebauten Para Darts Automaten für alle Wertungsklassen auf der Rieder Sport- und Fun-Messe vom 28.03 bis 30.03.2025. Alle sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen und die Faszination Para Darts hautnahe auszuprobieren und zu erleben.

Basketball: Ein Abend der Dankbarkeit

(von Valentin Baubinder)

Am Mittwochabend versammelte sich Österreichs Basketball-Community in Wien, um gemeinsam auf die legendäre 3X3-Basketball-EM des vergangenen Sommers zurückzublicken – und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft zu werfen. Das emotionale Highlight des Abends? Die feierliche Übergabe des NIKI an win2day.



(c) Basketball Austria/Alex Foret

Ein Sommermärchen

Rund 170 Tage ist es her, dass Österreichs 3X3-Basketball-Teams im Wiener Prater Geschichte schrieben. Zunächst krönten sich die Rollstuhl-Basketballer zum ersten 3X3-Europameister überhaupt. Das Team von Andy Zankl ließ sich von einer unglaublichen Euphorie bis ins Finale tragen und sicherte sich vor 4.000 begeisterten Fans in der Overtime gegen die favorisierten Polen den Titel. Wenige Stunden später zogen die stehenden Basketballer nach und besiegten Serbien in einem packenden Finale um die Goldmedaille. Was folgte, war der Höhepunkt eines inklusiven Fests der Superlative: Champagnerkorken knallten, Konfetti regnete, TV-Interviews wurden geführt – es war ein magischer und einzigartiger Moment.

Dankbarkeit hat viele Gesichter

Dass Österreich gleich zwei EM-Pokale in den Wiener Nachthimmel stemmen durfte, verdanken wir der großartigen Zusammenarbeit zahlreicher Beteiligter: dem Organisationsteam und den Verbänden, die sich trotz Rückschlägen nicht entmutigen ließen und ein Sportevent der Extraklasse auf die Beine stellten. Der Stadt Wien und den Sponsoren, deren großzügige Unterstützung eine Veranstaltung dieser Größenordnung erst möglich machte. Und natürlich den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern. Sie alle kamen am Mittwochabend in einem Wiener Innenstadtlokal zusammen, um in entspannter Atmosphäre das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen.

Emotionale Pokalübergabe

Als wäre der EM-Pokal nicht schon Ehre genug, wurde Österreichs 3X3-Basketballern – sowohl im Rollstuhl als auch stehend – eine weitere besondere Auszeichnung zuteil: Bei der Lotterien Sporthilfe-Gala im Oktober 2024 erhielten sie den NIKI für den emotionalsten Sportmoment des Jahres.

Diese besondere Trophäe wird künftig einen besonderen Aufbewahrungsort haben: Die Europameister Mehmet Hayirli und Nico Kaltenbrunner überreichten sie an win2day-Managing-Director Georg Wawer.

win2day ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des ÖBSV und unterstützt Damen- und Herrensport mit und ohne Behinderung mit derselben Wertschätzung. Zudem setzte sich das Unternehmen hartnäckig dafür ein, dass Rollstuhl-Basketball bei der 3X3-EM die gleiche Bühne und Aufmerksamkeit erhält wie der Wettbewerb der stehenden Athletinnen und Athleten.



(c) ÖBSV Unsere Europameister 2024

Ein großer Schritt für die Inklusion

ÖBSV-Präsident Julian Hadschieff bedankte sich bei allen Anwesenden für die herausragenden Leistungen und die unvergesslichen Tage: „Der Doppel-Europameistertitel war mit Sicherheit ein ‚Golden Moment' für den heimischen Sport und ein wunderbares Beispiel für ein inklusives Top-Event. Solche Erlebnisse sind das Elixier aller Sportlerinnen und Sportler sowie der Funktionärinnen und Funktionäre. Sie motivieren dazu, stets nach Höchstleistungen zu streben. Ein großes Dankeschön geht an die Basketballerinnen und Basketballer, den Basketballverband, die Stadt Wien sowie an die Sponsoren – allen voran das Team von win2day, das seine inklusive Marketingpolitik konsequent umsetzt."

Bereit für die nächste Runde?

Auch 2025 geht die 3x3-Party weiter: Von 12.-15. Juni findet am Wiener Heumarkt die nächste Runde mit Wettbewerben für Damen und Herren (mit und ohne Behinderung) und U23-Youngsters statt.

(Quelle: https://www.obsv.at/community/aktuelles/details/3x3-oebv/)

IHR MOBIL- & BARRIEREFREI-ZENTRUM

Mobilitäts-, Treppen-,
Bade- & Wohnhilfen

KOSTENLOS BERATEN & TESTEN

07233-21711

emovatec®
Mobilität für Generationen



Elektromobile



Treppenlifte



Aufstehsessel



emovatec GmbH
Gewerbepark Ost 14, 4101 Feldkirchen
office@emovatec.at, **www.emovatec.at**

MOBILITÄT
OHNE EINSCHRÄNKUNGEN





Technischer Einbau von Mobilitäts-lösungen, das Servicieren und Reparieren von Fahrzeugen oder Unterstützung bei Typisierung und Förderabwicklung.
Wir helfen, wo wir können,
damit unser Kunden uneingeschränkte Mobilität genießen.

Alle Informationen zu unseren Umbauarbeiten auf **www.pappas.at/barrierefrei**

JETZT NEU:
Barrierefreies Mobilitätsfahrzeug zum Mieten.
Tagessatz: € 75,– inkl. MwSt.

IHR ANSPRECHPARTNER:
Hans-Peter Steinbacher, Pappas Kirchbichl
E-Mail: hans-peter.steinbacher@pappas.at
Tel.: 05332/70 176-500

Pappas Tirol GmbH, 6322 Kirchbichl, Europastraße 11, Hotline: 0800/727 727, www.pappas.at

PAPPAS

Para Eishockey in Österreich



Para Eishockey wurde in den 1970er Jahren in Schweden entwickelt und fand sein Debüt bei den Paralympischen Spielen 1994 in Lillehammer/Norwegen.
Para Eishockey ist ähnlich dem normalen Eishockey. Die Spieler sitzen jedoch in einem Para Eishockeyschlitten. Durch diesen Sport werden vor allem Teamgeist, Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Disziplin gefördert.

Wie wird Para Eishockey gespielt?
Gespielt wird auf einer normalen Eisfläche mit 5 gegen 5 Feldspielern plus jeweils einem Tormann. Die Spieler sitzen in einem für sie angepassten Schlitten mit zwei Kufen und einer Sitzschale und nutzen zwei kurze Stöcke. Auf einer Seite der Stöcke sind Spikes angebracht um sich fortzubewegen, auf der anderen Seite befindet sich eine Schlägerkelle, um den Puck zu spielen. Der Spieler ist mit Gurten fest in der Sitzschale fixiert und kann durch Gewichtsverlagerungen den Schlitten lenken. Das Spiel besteht aus drei Drittel, welche jeweils 15 Minuten dauern. Ansonsten sind die Regeln größtenteils dieselben wie beim Eishockey.

Da Para Eishockey eine Kontaktsportart ist, tragen die Spieler eine komplette Schutzausrüstung, welche aus Helm mit Gesichtsschutz, einem Schulterschutz, einem Ellbogenschutz, Handschuhen, Eishockeyhose und Beinschutz besteht. Der Tormann hat zusätzlich noch einen Brustschutz und einen Fanghandschuh sowie eine Tormannmaske.

Wer kann Para Eishockey spielen?
Para Eishockey ist für Sportler geeignet, die wegen einer Beeinträchtigung an den unteren Extremitäten kein normales Eishockey spielen können. Dazu gehören zum Beispiel Beeinträchtigungen wie Beinamputationen, Muskelschwächen, Lähmungen und Versteifungen sowie unterschiedlich lange Beine.

Wo kann man in Österreich Para Eishockey spielen?

Wien & Niederösterreich
Hockeyverein Warriors, paraeishockey.vienna@gmail.com, Tel.: +43 676 432 69 76

Kärnten
KAC PARA EISHOCKEY, stefan.eberdorfer@gmail.com, Tel.: +43 650 517 88 91

Steiermark
Grazer Versehrtensportclub Sektion Para Eishockey, Graz99ers Para Eishockey,
https://www.paraeishockey@99ers.at, Tel.: +43 664 102 42 53

Vorarlberg
Ländle Para Ice Hockey, info@laendle-parahockey.at,
https://www.laendle-parahockey.at, Tel.: +43 664 88762466

Solltest du noch kein Spieler einer Para Eishockey Mannschaft in Österreich sein, würdest aber gerne bei einem Event dabei sein, dann melde dich gerne bei uns unter info@eishockey.at.

Quelle: https://www.eishockey.at/nationalteams/para-eishockey2

Foto: https://theconversation.com/understanding-the-science-of-para-ice-hockey-89845

Veranstaltungsplan 2025

06.04.2025

Herbert Pichler Cup im Freizeitzentrum Perchtoldsdorf
Infos unter www.herbertpichlercup.at
Anmeldeschluss für SpielerInnen: 30.03.2025

13.04. – 19.04.2025

Rollstuhltennis-Camp in Faak am See
KL: Mag. Michael Wöhrer, michael.woehrer59@gmail.com

Ende April/Anfang Mai

Flug mit dem neuen Schulungsflugzeug mit Handsteuerung
Anmeldung bei:
Kons. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@liwest.at oder
Bernhard Neuböck, bernhard.neuboeck@gmail.com
Der genaue Termin wird rechtzeitig auf der Homepage bekanntgegeben: www.rollstuhl-aktiv.at

25.05. – 31.05.2025

Rollstuhl aktiv-Sportwoche in Obertraun
KL: René Schwarz, rugbycoach@gmx.at

31.05. – 06.06.2025

Rollstuhl aktiv Handbike-Woche im BSFZ Faak am See
KL: Christian Peter, christian_peter@chello.at

08.06. – 29.06.2025

Therapie-Aufenthalt in Rovinj / Kroatien
Teilnahme verpflichtet zu Therapiebesuch!
Anmeldeschluss: 15. März 2025
KL: Martha Preisinger, em.preisinger@aon.at
Georg Steiner, rollingstone2@gmx.at

31.08.2025

No limits in the air
15. Flugtag für behinderte Kinder und Jugendliche in Linz
Mitorganisator:
Kons. Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@liwest.at

AP = Ansprechperson KL = Kursleitung TL = Turnierleitung RL = Reiseleitung KT-Beitrag = Kursteilnehmer-Beitrag

Aufgrund der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist es erforderlich, die Zustimmung zur Verarbeitung persönlicher Daten einzuholen. Mit der (telefonischen, schriftlichen oder persönlichen) Anmeldung zu den o.a. Veranstaltungen des Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs erteilen Sie die Zustimmung, dass Ihre persönlichen Daten (Name, Kontaktdaten, Fotos usw.) in den Anmeldelisten und Publikationen verwendet werden. Eine Löschung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch.

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐ als ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag € 25,00)
☐ als förderndes Mitglied (Förderbeitrag € ____)

Beitrittserklärung bitte ausfüllen und unterschrieben an folgende Adresse senden:
Per Post: Rollstuhl aktiv, Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt
Per E-Mail: office@rollstuhl-aktiv.at

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Geburtsdatum: .....

Telefon: .....

Mobil: .....

E-Mail: .....

RollstuhlfahrerIn ☐ ja ☐ nein

Der Unterzeichner ist über Mitgliedschaft und Mitgliedsbeitrag beim Rollstuhl aktiv informiert. Die Mitgliedschaft ist unbefristet und kann mit einer Frist von 4 Wochen jeweils zum 31.12. des Jahres schriftlich gekündigt werden. Laut §22 des Datenschutzgesetzes informieren wir Sie darüber, dass Ihre Daten für unsere EDV gespeichert und in Zusammenhang mit Tätigkeiten des Verbandes verwendet werden.

Einverständniserklärung
Ich möchte mit aktuellen Informationen über den Verband versorgt werden und stimme der Verwendung meines Vor- und Nachnamens, meiner Postadresse, meiner E-Mail Adresse und meiner Telefonnummer zu.

☐ ja ☐ nein

Nutzung Bild-/Foto-/Videoaufnahmen
Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass bei Veranstaltungen des Verbandes Foto- bzw. Videoaufnahmen von mir zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins angefertig, eingesetzt und veröffentlicht werden können.

☐ ja ☐ nein

Die Datenschutzbestimmung finden Sie auf unserer Website www.rollstuhl-aktiv.at.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

IMPRESSUM

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verlag:

Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs, 8010 Graz,
Tel. +43 660 9500 950, www.rollstuhl-aktiv.at
ZVR-Nummer: 377208234

Obmann: Josef Sutter, E-Mail: office@rollstuhl-aktiv.at

Redaktion: Mag. Wolfgang Glaser, 4400 Steyr, Resthofstraße 79, E-Mail: magwg@gmx.at

Anzeigenannahme und Werbung: Rosemarie Janesch-Voit, 8053 Graz, Kärntnerstrasse 218/1/8,
Tel.: +43 664 4041489, E-Mail: rosemarie.janesch-voit@chello.at

Textbearbeitung und Gestaltung: Susanne Firzinger, E-Mail: susanne_firzinger@gmx.at

Lektorat: Annemarie Grillenberger, E-Mail: annemarie@grillenberger.net

Gestaltung der Homepage: Ing. Hannes Wiesinger, E-Mail: hannes.wiesinger@rollstuhl-aktiv.at,
gemeinsam mit Annemarie Grillenberger, E-Mail: annemarie@grillenberger.net
und Ing. Bernhard Neuböck, E-Mail: bernhard.neuboeck@gmail.com

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Einrichtung zur Vertretung der Interessen körperlich schwerstbehinderter, insbesondere ganz oder teilweise querschnittgelähmter Menschen, welcher Ursache auch immer, oder Personen, die diesen gleichzuhalten sind, zum Beispiel Doppelbeinamputierte.

Mitglieder des Vorstandes sind: Heinz Gardavsky, Mag. Wolfgang Glaser, Annemarie Grillenberger, Christoph Hubmann, Rosemarie Janesch-Voit , David Kosche, Rudolf Kravanja, Michael Neubauer, Ing. Bernhard Johannes Neuböck, Margit Rimpfl, Kons. Richard Schaefer und Josefine Zhanial

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Der Nachdruck – auch nur auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der jeweiligen Autoren.

„Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. RollstuhlfahrerIn verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter."

Freuen Sie sich.
Auf neue Mobilität.



AUTO

Hebebühnen/Lifte
Rampen
Einstieg- & Umsetzhilfen
Rollstuhl verladen
Fahrbediengeräte











MOBILITÄT

Rampen
Rollstühle
Elektrofahrzeuge
Elektrorollstühle

HAUS/WOHNUNG

Hebehilfen
Treppe
Pflege
Bad/Dusche











THERAPIEGERÄTE

Bewegungstherapie
Steh- und Gehhilfen
Stehrollstühle



Wir beraten Sie gerne vor Ort – melden Sie sich einfach bei uns für ein unverbindliches Gespräch unter **+43(0)6461.459 19** oder per E-Mail: **office@reha-technik.at**

REHA-TECHNIK aigner

Aigner Reha Technik GmbH | 5652 Dienten | T +43(0)6461.459 19 | F +43(0)6461.459 18 | www.reha-technik.at

CuraSan®
Orthopädie- & Sanitätsfachhandel
www.cura-san.at

DIE BESTE TECHNOLOGIE FÜR IHRE FREIHEIT

Das Triride macht aus jedem gewöhnlichen Rollstuhl einen Elektrorollstuhl





Triride
Rollstuhlzuggeräte

Unsere Triride-Modelle

Entdecken Sie unsere beeindruckende Palette an Triride-Modellen, die Ihren Bedürfnissen und Vorlieben gerecht werden:

TRIRIDE Light: Das Einstiegsmodell.
TRIRIDE MadMax: Maximale Leistung für Abenteuerliebhaber.
TRIRIDE T-Rocks: Perfekter Begleiter für Offroad-Enthusiasten.
TRIRIDE Kids: Spielen und entdecken mit grenzenloser Freude.
TRIRIDE Foldable: Kompakt, zusammenklappbar einfache Transportmöglichkeit.
TRIRIDE Special: Individuell anpassbare Modelle für einzigartige Ansprüche.

TRIBIKE: Das manuelle Handbike für alle, die gerne sportlich unterwegs sind.
TRIBIKE E: Das Handbike mit Elektromotor

MTW – Multi Traction Wheelchair: Einstieg in eine neue Mobilität



TrirBike
die Handbikes von Triride

Erleben Sie grenzenlose Freiheit mit Triride

Revolutionäre Mobilität für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer

Als Generalimporteur in Österreich präsentieren wir Triride – die innovative elektrische Zughilfe, die Ihren Rollstuhl in einen leistungsstarken, motorisierten Begleiter verwandelt. Schluss mit mühsamen Anstrengungen und begrenzter Reichweite – genießen Sie uneingeschränkte Mobilität, ob auf holprigen Wegen oder beim Stadtbummel. Erleben Sie mehr Unabhängigkeit, Komfort und Fahrspaß in jeder Situation.

Ansprechendes Design, unglaubliche Dynamik
Vielseitige Anwendung, leichte Anpassbarkeit



Made in Italy

PATENTED

MTW
Multi Traction Wheelchair



© Herz.Momente Fotografie

Karl Nestler
Geschäftsführer Gesellschafter

4 x in der Steiermark, 1 x im Burgenland

CuraSan®
Orthopädie- & Sanitätsfachhandel

Cura-San Bandagist GmbH
8053 Graz, Kärntner Straße 131
Tel.: +43 316 5997-0, Mail: graz@cura-san.at
www.cura-san.at

CuraSan® ist Generalimporteur der TRIRIDE-ZUGHILFE in Österreich